

# IFRS Einführung

## International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind international abgestimmte Vorschriften zur Rechnungslegung. Ihr Ziel ist, die weltweite Vergleichbarkeit von Konzernabschlüssen zu verbessern. Verglichen mit den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs, HGB, soll vor allem die Transparenz der Abschlüsse erhöht werden. Ziel der IFRS-Bilanzierung ist es aber auch, marktrelevante Informationen und entscheidungsrelevante Angaben für Investoren bereit zu stellen.

## International Accounting Standards Board (IASB)

Aufgabe des IASB ist es, die IFRS zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Das Gremium verabschiedet Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Council (IFRIC) und stellt die internationale Akzeptanz neuer Standards sicher.

## Bilanzrechtsreformgesetz (BilReG)

Das am 29. Oktober 2004 verabschiedete BilReG verpflichtet sämtliche kapitalmarktorientierten Unternehmen in Deutschland, ab dem 1. Januar 2005 ihre Konzernabschlüsse nach den geltenden internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen erhalten das Recht, die internationalen Rechnungslegungsgrundsätze im Einzel- und im Konzernabschluss wahlweise anzuwenden. Einzelabschlüsse nach IFRS dienen zunächst nur Informations- und Offenlegungszwecken, da für Gewinnausschüttung und Besteuerung derzeit noch zwingend ein HGB-Abschluss zu erstellen ist.

## Rahmenbedingungen der internationalen Rechnungslegung

Investoren an internationalen Kapitalmärkten fordern unabhängig von Ländergrenzen transparente, umfassende und vergleichbare Finanzinformationen. Banken messen der Qualität der Finanzberichterstattung ihrer Corporate Clients bei der Definition von Kreditkonditionen große Bedeutung zu. Unternehmen, die über langfristig angelegte Kooperationsprojekte entscheiden müssen, liefert ein international vergleichbares Financial Reporting wichtige Informationen im Hinblick auf die Stabilität und Zuverlässigkeit potenzieller Partner. Diese Faktoren erhöhen den Druck, die Rechnungslegung international zu vereinheitlichen. Seit Ende der 90er Jahre haben die steigenden Anforderungen an die Unternehmenspublizität diverse Gesetzesinitiativen in Deutschland und auf europäischer Ebene ausgelöst. Zwar sind von den legislativen Veränderungen in erster Linie börsennotierte Gesellschaften betroffen, doch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist eine aussagefähige Rechnungslegung nach internationalen Standards für einen weitaus größeren Kreis von Unternehmen attraktiv.

In Deutschland ebnet das Bilanzrechtsreformgesetz (BilReG), das unter anderem die EU-Verordnung zur Anwendung der IFRS in nationales Recht überführt, den Weg zur Internationalisierung der Rechnungslegung. Auf dieser Grundlage setzen sich die internationalen Standards nicht nur in den seit dem 1. Januar 2005 zur IFRS-Bilanzierung verpflichteten kapitalmarktorientierten Gesellschaften, sondern zunehmend auch in mittelständischen Unternehmen durch. Sie können Konzern- und Einzelabschlüsse freiwillig nach IFRS erstellen. Hier gilt: Wird ein Konzernabschluss nach IFRS vorgelegt, ist kein HGB-Konzernabschluss mehr erforderlich. Auf Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des Handelsrechts kann allerdings nicht verzichtet werden, da sie die Grundlage für die Ermittlung des steuerlichen Einkommens und der Gewinnausschüttung sind.

	Unternehmen am Kapitalmarkt notiert	Unternehmen mit Antrag auf Zulassung am Kapitalmarkt	Nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen
Konzernabschluss	IFRS Pflicht ab 1. Januar 2005	IFRS Pflicht ab 1. Januar 2007	Wahlrecht IFRS oder HGB ab 1. Januar 2003
Einzelabschluss	Pflicht zur Erstellung des Jahresabschlusses nach handelsrechtlichen Vorschriften. Freiwillig ist ein nach den Vorschriften der IFRS erstellter Einzelabschluss für Informationszwecke möglich. Ab dem 1. Januar 2005 besteht für große Kapitalgesellschaften die Möglichkeit zur befreienden Offenlegung eines IFRS-Einzelabschlusses im Bundesanzeiger.		

Während die Vorteile einer international vergleichbaren Finanzberichterstattung auch für mittelständische Unternehmen auf der Hand liegen, darf die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS keinesfalls unterschätzt werden: Die hohe Anzahl fortlaufend aktualisierter und zum Teil hoch komplexer Reporting Standards verlangt eine sorgfältige Vorbereitung entsprechender Projekte.

## IFRS für Ihr Unternehmen

Weder Einzelunternehmen noch die Gesellschaften eines Konzerns können nach einer IFRS-Einführung nach heutiger Rechtslage auf HGB-Abschlüsse verzichten. Um die Vorteile der IFRS in vollem Umfang nutzbar zu machen, muss die Verwendung beider Standards dem Bedarf des Unternehmens entsprechend harmonisiert werden. Die IFRS-Fachleute der ifb group haben ein Projektvorgehen entwickelt, das Sie bei dieser Aufgabe umfassend unterstützt:

### Analysieren

In einer Vorstudie identifizieren und beurteilen wir gemeinsam mit den Rechnungslegungs- und Controlling-Fachleuten Ihres Unternehmens die wichtigsten Auswirkungen einer IFRS-Einführung auf Bilanzierung, Offenlegung und Geschäftsstrategie. Im Mittelpunkt stehen dabei die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS mit ihren Auswirkungen auf die Entscheidungsfindung im Unternehmen. Parallel untersuchen wir die Konsequenzen einer IFRS-Umstellung für die Systemarchitektur und führen die erforderlichen IT-Anpassungen auf. Die Vorstudie liefert klar definierte Projektziele und eine unternehmensspezifisch gestaltete Projektplanung. Sie quantifiziert die benötigten Ressourcen und enthält eine erste Schätzung der internen und externen Projektkosten.

### Konzipieren

In der zweiten Projektphase entsteht die unternehmensspezifische Feinkonzeption der IFRS-Einführung. Unsere Projektteams haben diesbezüglich in zahlreichen Implementierungen umfassendes Know-how aufgebaut. Auf seiner Grundlage stellen wir einen zeitsparenden Arbeitsverlauf sicher, der alle Projektziele effizient einbezieht. Nachdem die erforderlichen Arbeitspakete definiert sind, folgen als nächste Schritte die Ausarbeitung einer IFRS-IT-Architektur und eine Detaillierung des in der Vorstudie erstellten Projektplans. Sie schließt neben den Fachthemen auch die IFRS-bedingten Anpassungen der Aufbau- und Ablauforganisation Ihres Unternehmens ein. Danach werden detaillierte Fachkonzepte für die einzelnen Themstellungen entwickelt. Auftretende Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisfragen werden in dieser Phase frühzeitig geklärt.

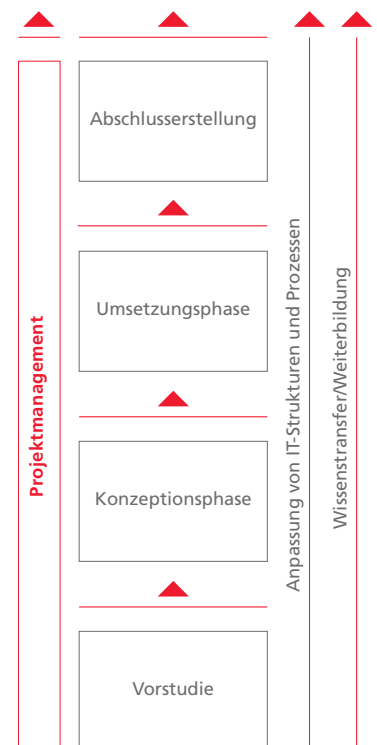
### Umsetzen

Die IFRS müssen – unter Berücksichtigung der neuesten Regelungen – auf Konzernebene und in den Einzelgesellschaften umgesetzt werden. Es gilt, neue Ansatz- und Bewertungsmethoden zu definieren sowie den Kontenrahmen und die Berichtsstruktur für die zukünftige Rechnungslegung festzulegen. Das Projektteam initiiert die Anpassung der informationstechnischen Systeme und der vorhandenen Software. Die Prozess- und Organisationsstrukturen werden auf die neuen Aufgaben ausgerichtet. Mit Hilfe Workflow-orientierter Prozess-Software lassen sich bestehende Prozesse optimieren und neue Arbeitsabläufe schnell und nachhaltig in das Unternehmen integrieren. Alle diese Maßnahmen zielen auf einen Fast Close: Gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern gestalten wir das Reporting so, dass IFRS- und HGB-Jahresabschlüsse zeitnah nach dem Stichtag fertig gestellt sind und publiziert vorliegen. Dass die beteiligten Fachkräfte intensiv auf die Anwendung der IFRS geschult und Konzepte zur laufenden Aktualisierung des Wissensstandes implementiert werden, ist integraler Bestandteil der Umsetzung.

### Projekterfolg

Welche Faktoren entscheiden?

- Gute Kommunikation des Projekts und seiner Ziele im Unternehmen
- Akzeptanzaufbau durch intensive Einbindung der Mitarbeiter
- Detaillierte, auf das individuelle Unternehmen abgestimmte Projektplanung und -steuerung
- Projektbegleitender Dialog mit den Wirtschaftsprüfern des Unternehmens
- Aufbau von IFRS-Know-how im gesamten Unternehmen



## Nutzen Sie den Mehrwert

Die gesetzliche Verpflichtung, Abschlüsse nach IFRS vorzulegen, gilt in Deutschland lediglich für weniger als 1.000 kapitalmarktorientierte Unternehmen. Unabhängig von den Anforderungen des Gesetzgebers haben sich aber zahlreiche nicht-börsennotierte Unternehmen freiwillig für eine IFRS-Umstellung entschieden oder ziehen ein entsprechendes Projekt intensiv in Erwägung. Dieser Trend ist Ausdruck einer Reihe von Vorteilen, die sich aus der Bilanzierung nach internationalen Standards ergeben:

### Vorteile im Rechnungswesen

- In Unternehmensgruppen mit internationaler Struktur wird die Aufstellung des Konzernabschlusses beschleunigt.
- Interne und externe Rechnungslegung lassen sich einfacher harmonisieren.
- Der Prozess der Abschlusserstellung kann im Sinne eines Fast Close optimiert werden.

### Alternative Finanzierungsmöglichkeiten

- Der IFRS-Abschluss erleichtert den Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und die Nutzung alternativer Formen der Unternehmensfinanzierung.
- Die Transparenzanforderungen nach Basel II werden erfüllt. Das Unternehmen sichert sich Vorteile im Rahmen der Rating-Verfahren der Kreditinstitute.
- Die IFRS-Bilanzierung vereinfacht einen zukünftig geplanten Börsengang.

### Verbesserte Unternehmenstransparenz und -kommunikation

- Die Informationsbedürfnisse von Gesellschaftern und Fremdkapitalgebern werden bedient.
- Die IFRS-Bilanzierung vermittelt einen „True and Fair View“ des Unternehmens.
- Die Informationsbedürfnisse von Gesellschaftern, Fremdkapitalgebern und anderen Stakeholder werden bedient.

### Bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse

- Sowohl branchenintern als auch auf internationaler Ebene wird die Vergleichbarkeit des Unternehmensabschlusses nachhaltig verbessert.
- Geplante Akquisitionen können leichter realisiert werden.
- Kooperationen mit internationalen Partnern werden vereinfacht.
- Ein IFRS-Abschluss unterstützt den Auf- und Ausbau internationaler Kundenbeziehungen.

### Frühzeitig strategisch entscheiden

Angesichts der Vielzahl der Argumente lässt sich die weitere Entwicklung bereits absehen: Die Auswirkungen der IFRS insbesondere im Bereich der Konzernabschlüsse werden mittel- und langfristig kaum auf die kapitalmarktorientierten Unternehmen beschränkt bleiben. Auch nicht-börsennotierte und mittelständische Gesellschaften dürften sich dieser Entwicklung nicht entziehen können und werden ihre Vorteile nutzen wollen. Vor diesem Hintergrund wird der Zeitbedarf für eine IFRS-Umstellung zum wichtigen Faktor: Die Erfahrungen aus erfolgreich abgeschlossenen Projekten zeigen, dass für eine qualifizierte IFRS-Implementierung ein Zeitraum von ein bis zwei Jahren erforderlich ist. Es bedarf also frühzeitiger Weichenstellungen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung.

**Wir unterstützen  
Sie gern!**

## Unsere Stärken für Ihr IFRS-Projekt

- Eingespielte, interdisziplinär besetzte Teams von erfahrenen IFRS-Spezialisten und IT-Fachleuten der ifb group sowie unser Kooperationspartner ifb Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützen Sie bei der Einführung der relevanten IFRS in allen betroffenen Unternehmensbereichen.
- Wir stimmen den Umfang und den Ablauf Ihres IFRS-Projekts individuell auf die Anforderungen und Gegebenheiten Ihres Unternehmens ab.
- Wir legen großen Wert auf pragmatische Lösungsansätze: Eine ausführliche gemeinsame Konzeptionsphase stellt sicher, dass Ihr Projekt nicht durch unnötige Doppelarbeiten und aufwändige Abstimmungsprozesse zwischen einzelnen Teilprojekten belastet wird.
- Ein qualifiziertes Change Management gewährleistet, dass Ihre Mitarbeiter von Anfang an aktiv in alle Projektschritte einbezogen werden, um unternehmensinterne Systemakzeptanz und Systemkompetenz zu generieren.
- Fortschritt und Erfolg Ihres Projekts werden im Interesse der Qualitätssicherung laufend überwacht, Unsicherheiten lassen sich so sofort identifizieren und beseitigen.
- Unsere Spezialisten und IT-Fachleute haben langjährige Erfahrung mit der Umsetzung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften.

## ifb group – führend in Finanzsteuerung, Risikosteuerung und Reporting

Das Beziehungsgeflecht zwischen Unternehmen, Kapitalmärkten, Finanzinstituten und Aufsicht wird im Zuge der Globalisierung komplexer. Die ifb group hat als Partner der Finanzwirtschaft führendes Fachwissen in Finanzsteuerung, Risikosteuerung und Reporting aufgebaut. Heute ermöglicht dieses Know-how Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungssektor international den Aufbau nachhaltiger Wettbewerbsvorteile.

Unser Markenzeichen ist die Integration von fundierter betriebswirtschaftlicher Beratung und zukunftssicheren IT-Lösungen. Wir entwickeln moderne, unternehmensspezifische Steuerungskonzepte, übertragen sie in konsequent anwenderorientierte Software und unterstützen unsere Geschäftspartner dabei, die Gesamtlösung im Unternehmen zu implementieren.

Die ifb group hat sich durch die offene und partnerschaftliche Arbeitsweise ihrer interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams einen sehr guten Ruf als lösungsorientierter Beratungs- und Softwareanbieter erworben. Nutzen Sie das Wissen von über 300 Experten an europäischen Standorten. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

### Kontakt

#### ifb AG

Christoph Servaes  
Christoph.Servaes@ifb-group.com  
Bayenwerft 14  
D-50678 Köln  
Tel +49 (0)221 92 18 41-253  
Fax +49 (0)221 92 18 41-300

#### ifb Suisse AG

Johannes Balling  
Johannes.Balling@ifb-group.com  
Thurgauerstrasse 54  
CH-8050 Zürich  
Tel +41 (0)44 318 70 00  
Fax +41 (0)44 318 70 10

#### ifb Lux S.A.

Timo von Tolkacz  
Timo.vonTolkacz@ifb-group.com  
26, Rue Philippe II  
L-2340 Luxembourg  
Tel +352 26 73 28-1  
Fax +352 26 73 28-99

### Kooperationspartner der ifb group

#### ifb Treuhand AG

#### Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Wenner  
Ralph.Wenner@ifb-treuhand.com  
Bayenwerft 14  
D-50678 Köln  
Tel + 49 (0)221 35 58 555-0  
Fax +49 (0)221 35 58 555-9

[www.ifb-group.com](http://www.ifb-group.com)  
[info@ifb-group.com](mailto:info@ifb-group.com)